

vierteljährlich im Stadt-, Orts- und Nachbarortvertrieb M. anderwärts M. einschließlich der Postgebühren. Die Anzeigennummer des Blattes kostet 10 P. Erscheinungsweise täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Gez. 1877.



Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 20 M. Die halbspaltige Zeile oder deren Raum 10 M. Mindestpreis eines Auftrages 3 M. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Bei gerichtl. Einziehung u. Kontofurten ist der Rabatt hinfällig.

Versprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 301

Druck und Verlag in Altensteig.

Samstag, den 27. Dezember

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1919.

Man versäume nicht

wenn noch nicht geschehen sofort unsere Zeitung „Aus den Tannen“

für das bevorstehende neue Bezugsvierteljahr zu bestellen.

Bezugspreis im Vierteljahr 4.80 M.

Die Zahlungsverpflichtungen im Reichsnotopfergesetz.

Beim Reichsnotopfer ist man von dem ursprünglichen Plan einer einmaligen großen Vermögensabgabe abgewichen und hat die Abgabe auf eine Zahlung von Jahresraten auf 30 Jahre verteilt. Hierbei sind die ganz kleinen Vermögen von 5000 M. freigelassen worden. Darüber hinaus beginnt sofort die Steuerpflicht, und zwar beträgt die Höhe der Abgabe für die ersten angefangenen oder vollen 50 000 M. 10 Prozent.

Table with 2 columns: Vermögenswert (50 000 M., 100 000 M., 200 000 M., 300 000 M., 400 000 M., 500 000 M., 1 000 000 M., 2 000 000 M., 3 000 000 M.) and Steuerfuß (12%, 15%, 20%, 25%, 30%, 35%, 40%, 45%, 50%, 55%, 60%, 65%).

Das Vermögen wird also in einzelne Teile von 50 000 bis 1 000 000 Mark zerlegt und der jeweilig unter die Staffel fallende Betrag vom Vermögen erhoben und dem von den vorhergegangenen Beträgen gezahlten Steuerbetrag hinzugerechnet. Für kinderreiche Familien sind gewisse Erleichterungen vorgesehen, und zwar sind für jedes Kind bei mindestens zwei Kindern je 5000 Mark steuerfrei.

Die vorgenannten Sätze gelten für natürliche Personen, während man bei Gesellschaften, Aktiengesellschaften usw. eine einheitliche Abgabe von 10 Prozent des sich nach Zugang des Grundkapitals, der Schulden und Lasten sowie der Vorlage für Wohlfahrtszwecke ergebenden Vermögensbestandes vorgesehen ist. Es unterliegen demnach bei den Gesellschaften nur die offenen und stillen Reserven mit Ausnahme der Wohlfahrtsfonds der Abgabe. Die verhältnismäßig milde Veranlagung der Gesellschaften ist darauf zurückzuführen, daß durch die gleichzeitige Besteuerung des Gesellschaftskapitals und der Aktionäre eine Doppelbesteuerung eintritt. Die Vermögensabgabe soll erhoben werden, nachdem der Vermögenszuwachs im Krieg bereits durch die Kriegsabgabe vom Vermögen hinweggeführt worden ist. Das Reichsnotopfer bedeutet namentlich für den mittleren Kapitalbesitzer eine sehr schwere Bürde, die er außer den sonstigen hohen auf ihm drückenden Steuerlasten der Einkommensteuer, sowie der Kriegsgewinnabgabe zu tragen hat. Der Steuerpflicht der natürlichen Personen unterliegt das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen nach Abzug der Schulden ohne Berücksichtigung der Haushaltsanschulden und solcher Schulden, die in wirtschaftlicher Beziehung zu nicht abgabepflichtigen Vermögensanteilen stehen.

Die Umsatzsteuer.

Gemeinsam mit dem Reichsnotopfer hat die Nationalversammlung vor der Weihnachtspause auch die Umsatzsteuer in dritter Lesung verabschiedet. Der Entwurf, wie er ursprünglich von der Regierung vorgelegt war, ist bereits im Ausschuss wesentlich verändert worden. Die Regierung hat vorgeschlagen, die zurzeit bestehende Umsatzsteuer von 1 v. H. auf 1 1/2 v. H. zu erhöhen und außerdem beim Abschluß des Produktionsprozesses, also beim Übergang aus der letzten Hand an den Verbraucher, eine Steuer von 5 v. H. Der Ausschuss hat diese letzte Sondersteuer gestrichelt, dafür aber die Umsatzsteuer allgemein auf 1 1/2 v. H. festgesetzt. Es unterliegen künftig der Umsatzsteuer Lieferungen und Leistungen, die jemand innerhalb der von ihm selbständig ausgeübten gewerblichen oder beruflichen Tätigkeit gegen Entgelt ausführt. Für die Kleinbetriebe ist eine Vergünstigung in Form des Kinderprivilegs eingeführt. Wer ein Gesamteinkommen unter 5000 Mark hat, erhält aus der Umsatzsteuer eine Rückerstattung, wenn er mehr als ein Kind unter 18 Jahren verlor. Die Vergütung beträgt für ein Einkommen von weniger als 3000 Mark 40 Mark, bei 4000 Mark 30 Mark und bis 5000 Mark 20 Mark.

Auf der anderen Seite ist für Luxusgegenstände die Steuer auf das Zehnfache, also auf 15 v. H. erhöht worden. Was als Luxusgegenstände zu betrachten sind, darüber ist eine Liste von mehr als dreihundert

benen Punkten angefügt: Edelmetalle, Halbedelsteine, Bernstein, Kunstguss, Keramik und Steingut, unter bestimmten Voraussetzungen Porzellan, Kristalle, feine Lederwaren, bessere Möbelleistungen, photographische Apparate, Musikinstrumente, Tisch- und Schönheitsmittel, Spazierstöcke, Wäsche, soweit sie aus Seide, Halbschleier oder Batist ist, Damenkleider aus Brokat, Samt, Plüsch oder feinen Seiden, Pelze, endlich auch Brautkleid, Fondanis und mit Marzipan, Saft oder Likör aller Art gefüllte Desserts und Bonbons. Gasthöfe, Pensionen oder Fröhdhäuser haben eine Steuer von 10 v. H. zu entrichten, wenn das Entgelt für den Tag oder die Übernachtung mindestens 5 Mark beträgt.

Mit der Umsatzsteuer verknüpft ist auch eine Inkrentsteuer, die grundsätzlich 10 v. H. beträgt. Wenn die Einnahmen des Leistungsinhabers aus Inkrenten weniger als 1 Million Mark ausmachen, wird ein Nachlaß in der Form gewährt, daß für das erste 100 000 Mark die Steuer nur 2 v. H. beträgt und erst allmählich bis zu 10 v. H. bei einer Million steigt.

Der Gesamtbeitrag der Umsatzsteuer wird auf 4 1/2 Milliarden geschätzt.

Neues vom Tage.

Helferich verweigert die Strafzahlung.

Berlin, 26. Dez. Der Untersuchungsrichter hat, wie berichtet, die eine der beiden Ordnungstrafen für den Staatssekretär a. D. Helferich zurückgezogen. Helferich beharrt aber bei seiner Weigerung, eine Strafe des Ausschusses anzuerkennen. Er hat auch die Strafe vom 16. November entschieden abgelehnt.

Der Wiederaufbau Ostpreußens.

Berlin, 26. Dez. Der ostpreussische Provinziallandtag beschloß, der ostpreussischen Landgesellschaft zur Förderung des Siedlungswesens ein Darlehen bis zu 19 Millionen Mark zu gewähren und dem Provinzialausschuß einen Kredit bis zu 3 Millionen Millionen Mark zu bewilligen zum Schutz der Provinz vor feindlichen Einfällen.

Die amerikanischen Kredite.

Berlin, 26. Dez. Die „Kreuzzeitung“ schreibt zu der Absicht der amerikanischen Finanz, in Europa mit Darlehen einzugreifen: Als Ausfuhr- und Gläubigerland muß Amerika daran liegen, daß die Europäische Wirtschaft wieder gefunden. Um eine planmäßige Hilfe mit Valuta-Anleihe und Warenkrediten kommt es im eigenen Interesse nicht herum. Nur auf diesem Wege und nicht auf dem einer mechanischen Ausgleichung in einem ganz unsicher bleibenden Weltmarktpreis kann unsere Valuta wieder gefunden.

Die Verkehrsfrage im Ruhrrevier.

Essen, 26. Dez. Unter dem ungünstigen Einfluß der Witterungsverhältnisse war die Wagenstellung in der letzten Woche noch unregelmäßiger als in der vergangenen Zeit. Die Zugschleppkraft an Wagen stieg auf 1264 Tonn. Unter diesen Umständen war der Abtransport von den Beständen verhältnismäßig gering. Die Lagerbestände gingen insgesamt von 583 000 Tonnen am 13. Dezember auf 564 000 Tonnen am 20. Dezember zurück. Der Umschlag in den Duisburg-Ruhrorter Häfen an Kohlen erfuhr eine Steigerung von 18 900 auf 24 300 Tonnen werktäglich. Auch die Brennstoffverladung in den Rheinhäfen des Rhein-Vernekanals und des Dortmund-Emskanals entwickelte sich günstig. Umgeschlagen wurden werktäglich 25 600 Tonnen gegen 24 300 Tonnen in der Vorwoche.

Verfassung in Indien.

London, 24. Dez. Der König hat gestern an den Vizekönig, an die Fürsten und an das indische Volk eine Proklamation gerichtet, in welcher für alle politischen Vergehen Amnestie verkündigt wird. Die Proklamation erklärt, daß mit der neuen Verfassung eine Fürstenkammer eingerichtet werde und daß der Prinz von Wales sich nach Indien begeben werde, um im Namen des Königs die neue Kammer und die neue Verfassung in Kraft zu setzen.

Die Unruhen in Syrien.

Basel, 26. Dez. Die „Baseler Nachrichten“ veröffentlichen einen Brief aus Palästina über die Ereignisse in Syrien. Darin heißt es: Der arabische „Dereckess“ will nicht zur Ruhe kommen. Ueberall brodeln es. Die nationalen Kundgebungen tragen einen ausgesprochenen antisemitischen Charakter.



Die Kriegsgerichte.

Paris, 26. Dez. „Reit Journal“ erzählt aus London, die wegen Verbrechen während des Kriegs Angeklagten werden, wenn das Verbrechen gegen Angehörige des einzelnen Staats geschah, vor einem Kriegsgericht abgeurteilt, das aus Richtern des betreffenden Landes bestehe.

Der Londoner „Daily Chronicle“ schreibt, an amtlicher Stelle sei noch nichts davon bekannt, daß Holland die Auslieferung des Kaisers verweigert habe.

Der „Times“-Berichterstatter in Brüssel will erfahren haben, daß der amtliche deutsche Kurier der deutschen Gesandtschaft im Haag regelmäßig von Deutschland einen Koffer mitbringe, der verschlossen nach Amerongen an den Kaiser verschickt werde, während die Schlüssel besonders geschützt werden.

Landesnachrichten.

Stuttgarter, 27. Dezember 1919

\* Rasse Weihnachten. Das große Hochwasser, das uns hier in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch überaus, ging vom Mittwoch Nachmittag an zurück, so daß man am Christfest früh hier die Straßen und Wege wieder einigermaßen passieren konnte, wenn man den Schlamm und Schmutz, den das Hochwasser vielfach zurückgelassen hatte, nicht fürchtete.

Hochwassernachrichten aus dem Lande.

Das Hochwasser, das Schneeschmelze und reichlicher Regen hervorrief, hat im ganzen Lande gehaust und bedeutende Störungen und Schäden verursacht.

In Schramberg vereinigten sich die Berner, der Lauterbach und der Sittelbach zu gefährlichem Wirken und rissen die Dämme weg, worauf in Schiltach bei der Einmündung in die Kinzig eine furchtbare Flut entstand.

Häuser so bedroht, daß die Feuerwehr eingreifen mußte. Man befürchtete schon eine Katastrophe wie die vom 9. März 1896, doch hat die Enz nicht ganz jenen Stand erreicht, obgleich sie von Wildbad bis Calmbach einen einzigen See darstellte.

In Weizenfeld wurde das Wehr der Papierfabrik zerstört. In der Fabrik selbst stand das Wasser 1 1/2 Meter hoch. Auch die Wärm hatte ihr Hochwasser. Nagold und Enz haben bei Pforzheim abel gehaust, letztere übrigens auch in Neuenbürg, wo die ganze untere Stadt vollflutet und das Wehr der Firma Kempfenau von dannen trieb.

In Oberndorf stand die Bahnhofstraße stellenweise fast einen Meter unter Wasser. Die neuen Flußdämme wurden abermals schwer beschädigt. Bis gehaust hat das Wasser in Altoberndorf und Aisteig. Bei Horb war alles überschwemmt. In Lötzingen standen die Anlagen mit der berühmten Platanenallee und dem Säulenzwischen tief unter Wasser.

Bei Stuttgart hat das Hochwasser in Untertürkheim die Daimler-Schiffsbrücke weggerissen, die am Wehr des Wasserhauses in Gaisburg hängen blieb. In Neckarwehingen wurde die Badenanstalt des Ludwigsburger Schwimmvereins ein Opfer der Fluten. Das ganze Neckartal von Oberndorf bis Heilbronn gleich auf weiten Strecken einem See, oft in einer Breite von hunderten von Metern, durch den die gelben Bogen tauchten.

In Cannstatt betrug die Anschwellung 3 1/2—4 Meter. Der Verkehr zwischen Untertürkheim und Wangen war 24 Stunden gesperrt, wurde aber am zweiten Freitag wieder frei, nachdem das Wasser über 1 Meter gefallen war. In Heilbronn war der höchste Wasserstand am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr beim Pegel an der Schleuse 5,45, bei dem an der Neckarbrücke 6,60 Meter. Millionenwerte an Holz kamen den Fluß heruntergetrieben. Am Freitag fiel das Wasser rasch um 1—1 1/2 Meter.

Wie ungebärdig die Rens sich benahm, geht auch aus einem Bericht aus Winterbach hervor, wo die Leute am 21. Abend mit Reitern aus den Häusern geholt werden mußten. Die Murr konnte in Badnang nicht mehr so schlimm haufen wie früher, weil sich die Flußkorrektur gut bewährte. Gleichwohl mußten am 21. Abend die Gerbereien geräumt werden. Bis Burgstall war das ganze Tal ein See. Die Jagst hat in Stailheim ihren höchsten Stand seit 1884 erreicht. Die Häuser standen zum Teil bis 2 Meter tief im Wasser.

Der Kocher hat am schlimmsten in Gaildorf gehaust, wo auch der bereits vollendete Teil des Brückenkopfes das Schicksal der weggeschwemmten Reibrücke zuteil wurde. Bei Ranzelsau war der Rappenhof gänzlich abgeschnitten. Alles in allem ist der Schaden in den einzelnen Ueberflutungsbezirken auf viele Millionen zu schätzen.

Wegen Einsturzes der Reimsbrücke zwischen Schorndorf und Heubronn infolge Hochwasser ist der Eisenbahnverkehr nach und von der Nebenbahn Schorndorf-Weilheim unterbrochen.

Freudenstadt, 24. Dez. (vom Hochwasser.) Infolge des anhaltenden Regenwetters und der raschen Schneeschmelze sind die Bäche und Flüsse erheblich angeschwollen und besteht Hochwassergefahr. Aus Mitteltal wird gemeldet, daß die Murg Hochwasser führt, wie seit Menschenedenken nicht. Heute nacht 12 Uhr war der Wasserstand am höchsten; die daherrausgehenden Wasser verarbeiteten ein wahrlich böses. Bis heute Mittwoch früh 9 Uhr war der Wasserstand um 40 Zentimeter gefallen. Wäre die Murgkorrektur vor einigen Jahren nicht in größt möglicher Weise erfolgt, der Schaden wäre heute erheblich. Die kleineren nicht korrigierten Seitenbäche der Murg sind unheimlich angeschwollen; sie richten an Weg und Steg und Feld ziemlichen Schaden an vor allem das kleine Weissenbächle. Vom Forbach ist bis jetzt kein erheblicher Schaden gemeldet worden.

\* Erdbeben. In der Nähe der Böhmlerwähe hat am Dienstag ein größeres Erdbeben stattgefunden, so daß die Talstraße eine Strecke weit unpassierbar wurde.

Ein abgeschaffter Feiertag. Im Eisenvernehmen mit den Gewerkschaften hat das würt. Arbeitsministerium beschlossen, am Dreikönigstag oder Erntedankfest, also am 6. Januar, arbeiten zu lassen. Dieses Verfahren, einen bürgerlichen Feiertag abzuschaffen, ist reichlich einfach. Man sollte meinen, daß im Volksstaat auch das Volk befragt würde. Aber es scheint nur noch aus Gewerkschaften zu bestehen und Ministern, die aus ihnen hervorgegangen sind.

Ein Nachweissamt für Kriegerverluste und Kriegergräber ist beim Reichsministerium des Innern geschaffen worden, dem sämtliche bisher im Reich bestehenden Nachweissstellen angegliedert wurden.

Die österreichischen Rayons. Die W.F.B. mitteilt, wird die österreichische Finanzverwaltung die Normalkupon der allgemeinen und der österreichischen Staatsanleihe unter den gleichen Voraussetzungen wie bei den letzten Oktoberkupon einlösen.

Erhöhung der Kohlenpreise. Das rheinisch-westfälische Kohlen Syndikat wird am 30. Dezember über eine neue Erhöhung der Kohlenpreise beraten.

Neue Höchstpreise für Süßigkeiten. Das Landespreisamt macht Händler und Verbraucher darauf aufmerksam, daß seit dem 12. Dezember 1919 infolge der gestiegenen Zuckerpreise eine Erhöhung der Höchstpreise für Süßigkeiten eingetreten ist. Die Kleinhandelspreise betragen jetzt für ein Pfund Walzen- und Schnittbonbons ohne Säure 9,40 Mk., Walzen- und Schnittbon-

bons mit Säure 9,80 Mk., Saurbonbons, in fettlichem Papier eingewickelt, sowie gefüllte Bonbons 10,20 Mk., Fondants einfach 10,80 Mk., Fondants überzogen und gefüllt 11,80 Mk., Dessertfondants mit Mandel, Nuß, Zitrone oder Fruchtzusatz 13,20 Mk., Pfefferminzkomprimat 12,80 Mk., Pfefferminzkomprimat in Staniolpapier 14 Mk., Türkischer Honig in Staniolpapier 10 Mk., weiche Schaumzuckerwaren (Baisers) 25 Stk. auf 1 Pf. 12,40 Mk., harte Schaumzuckerwaren je nach Ausführung 14,80 bis 18,40 Mk. Nähere Auskunft, insbesondere auch über die Großhandelspreise für die Kleinhandler, erteilt das Landespreisamt.

Superphosphat. Der Höchstpreis für Superphosphatdünger ist im 1. Gebiet auf 5,60 Mk., im 2. Gebiet auf 5,58 Mark festgesetzt worden.

Pflegliche Behandlung der Kartoffelvorräte. Die außerordentliche Bedeutung, die bei der allgemeinen Knappheit der sonstigen Nahrungsmittel und der innerpolitischen Lage einer genügenden Kartoffelversorgung zukommt, läßt es als dringend geboten erscheinen, die Verbraucher, die ihren Winter- und Frühjahrbedarf unmittelbar vom Erzeuger bezogen und eingelagert haben, auf die Notwendigkeit pfleglicher Behandlung ihrer Kartoffelvorräte eindringlich hinzuweisen. Dabei wird auf folgende Gesichtspunkte besonders hingewiesen: 1.) Die erste Voraussetzung für die Erhaltung der Kartoffeln ist der Schutz gegen Frost und Fäulnis. Der Keller muß daher unbedingt frostfrei und trocken sein. Leichte Durchlüftung ist sehr erwünscht, darf aber nur bei frostfreiem Wetter erfolgen. Die Kartoffeln halten sich am besten bei einer Kellertemperatur von 2 bis 3 Grad Celsius. 2.) Die Kartoffeln sind mindestens alle 14 Tage zu besichtigen. Zum täglichen Gebrauch sind nicht die besten, sondern solche Knollen auszuwählen, die Anzeichen des kommenden Verderbens zeigen, also kranke und verletzte. Die schönsten Kartoffeln halten am längsten. 3.) Die Kartoffeln sollen nicht über 60 Ztm., keinesfalls aber über 80 Ztm. hoch geschichtet werden. Besteht der Kartoffelboden aus Zement, so legt man am besten einen Latenteppich unter, sodas die Knollen hohl liegen. 4.) Es sollten möglichst nur gesunde Kartoffeln eingelagert werden; es muß daher vor der Einlagerung eine sorgfältige Befreiung vorgenommen werden. Eine zweite Befreiung im Frühjahr ist sehr zu empfehlen; im übrigen aber lasse man die Kartoffeln ruhig liegen, solange sie keine Veränderung, namentlich keine Fäulniserscheinung zeigen. Die Kartoffel ist sehr empfindlich und alles unzüchtige Schütten und Werfen (namentlich auch das Perumieren auf den Knollen) muß vermieden werden.

Beirat im Finanzministerium. Im Staatsrat des Finanzministeriums fand am Samstag, 20. Dezember 1919, die Konstituierung des Beirats statt. Finanzminister Dieckhoff gab dem ausrichtigen Wunsch auf gedeihliche Zusammenarbeit zwischen Regierung und Beirat Ausdruck. Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis: obere Beamte: Ministerialrat Dr. Dehlinger (Vors.); Oberförster Dr. Börnle-Lötzingen (Stellv.); mittlere Beamte: Revisor Bluthardt (Vors.); Oberkontrolleur Erich Mayer-Stuttgart (Stellv.); Kanzlei-beamte: Oberkassier Mack (Vors.); Ortssteuerbeamter Jmhof-Neutlingen (Stellv.); untere Beamte: Postwart Gockler-Welberg (Vors.); Steueranf-seher Höfle-Horb (1. Stellv.); Hausmeister Döfler (2. Stellv.); Obmann des Forst. Fachauschusses: Oberförster Dr. Börnle, Stellvertreter: Förster Klein-Degerloch. Zum Leiter des Beirats wurde bestellt: Revisor Bluthardt und dessen Stellvertreter Ministerialrat Dr. Dehlinger.

Mühlenkontrollen. In letzter Zeit sind durch Ueberwachungsbeamte der Landesgetreidestelle Mühlen der Oberämter Badnang, Waiblingen, Stuttgart-Amt und Leonberg geprüft worden. Im Oberamt Badnang sind 7132 Hg. Getreide in den Mühlen ohne Nachsehen vorgefunden worden, im Oberamt Waiblingen 3386, im Amtsoberamt Stuttgart 5468 Hg., in Ditzingen, Oberamt Leonberg 2068 Hg. Das Getreide ist beschlagnahmt worden. Die Mühlenprüfungen im Amtsoberamt Stuttgart sind auf erheblichen Widerstand seitens der Müller und der Bevölkerung gestoßen, so daß ein starkes militärisches Aufgebot zur Durchführung der Prüfungen beigezogen werden mußte.

Woi-Ebershardt. (Neue Gloden.) Eden noch rechtzeitig vor dem Christfest sind unsere beiden Gemeinden in den Besitz der neuen Gloden gelangt. Sie sind wie die früheren von Heinrich Auz in Stuttgart gekauft und trefflich gelungen. Beim Einlösen des Christfestes am Vorabend desselben haben sie zum ersten Mal wieder den lange entbehrten liebten Klang erschallen lassen. Die Kosten sind freilich, wie nicht verwunderlich, beträchtlich. Doch haben die beiden Gemeinden mit großer Willigkeit zur Deckung derselben beigetragen. Eine Sammlung für diesen Zweck im Juli ds. J. hatte in Wari, wo 2 Gloden wieder zu beschaffen waren, die namhafte Summe von 1050 M. ergeben. In Wari war außerdem von einem gebürtigen Warter, Herrn Meggermeister Andreas Veit in Stuttgart, eine Stiftung hierfür gemacht worden. Zum Andenken an seinen im Felde gefallenen Sohn, Alfz. Wilhelm Veit, hatte er der Kirche-pflege die Summe von 500 M. vermacht und erst in den letzten Wochen weitere 100 M. dazugelegt. Auf Wunsch des Stifters ist der Ankauf der Stiftung auf der größeren der beiden jetzt wieder beschafften Gloden angebracht. In Ebershardt, wo eine von 2 Gloden bisher gefehlt hatte, hatte die Sammlung die schöne Summe von 436 M. eingebracht. Am 22. Dez. d. J. nun sind die 2 neuen Gloden in Wari u. am 23. Dez. ist die eine neue Glode in Ebershardt durch den Glodergeher selbst aufgehängt worden. Die Freude über das Erreichte ist in beiden Orten allgemein. Nun ist doch wieder Leben auf dem Turm!





**Altensteig.**

**Parteimitglieder-Versammlung**

am Sonntag, den 28. Dez., punkt 1/3 Uhr im Gasthaus z. Krone  
Referent: Landtagsabgeordneter Guhnert-Stuttgart  
Volljähriges Erscheinen wird erwartet.

**Sozialdemokratischer Verein.**

**Kino Lichtspiel Theater!**

Samstag, 27. und Sonntag, 28. Dez. 1919  
im Gasthaus zur Krone in Altensteig

**Programm**

1. Berliner Revolutionsbilder
2. Toto und das Osterei
3. Afrika Naturaufnahmen
4. Eine haarige Geschichte
5. Petersburg bunte Bilder
6. Wenn die Liebe stirbt. Drama 3 aktig
7. Wutke als Millionär

(Änderungen im Programm vorbehalten.)

Eintrittspreise: Sperrsitze Mk. 2., 1. Pl. 1.50, 2. Pl. 1  
Es ladet höflichst ein

**Joseph Braun.**

Kartenvorverkauf im Hirsch 2. Stock.

Anfang der Vorstellungen: Samstag nachm. 1/4 Uhr  
Kindervorstellung mit Lichtbilder nebst Vortrag und Lust-  
spiele. Abends 8 Uhr für Erwachsene mit vollständigem  
Programm, sowie Sonntag 1/4 Uhr nachm. u. 8 Uhr abds.

**Einladung.**

Die vom Hochwasser Betrof-  
fenen werden auf heute Abend  
1/8 Uhr zu einer Besprechung in  
das Gasth. zur Krone eingeladen.

Verein Hundetrenne v. Nagold u. Umgeb.

**Versammlung**

am 28. ds. Mtz. mittags 1 Uhr  
im Kappen in Böfingen.

Wichtige Verhandlungen, wozu auch  
Nichtmitglieder eingeladen sind.

**Der Ausschuß.**

Für Gesunde und Kranke ist

**Medizinal-  
Rotwein**

ein willkommenes Neujahrs-  
Geschenk. Zu haben

**Schwarzwald-Drogerie**

+ **Altensteig** +  
— Telefon 41 —

Altensteig.

Separiertes, möbliertes

**Zimmer**

für soliden Herrn sucht

**Braun, Photograph.**

Altensteig.

Einen fast neuen eisernen

**Rinder-  
Bocklehn-Schlitten**

hat billig zu verkaufen

Albrecht, Egenhauserstr.

Altensteig.

**Enten 1,6**

gibt ab

**Becker.**

Altensteig.

**Zugelaufener Hund**

kann abgeholt werden gegen Futter-  
geld und Einrückungsgebühr.

**Carl Wöckel.**

Altensteig.

Eine:

**Garten**

hat zu verkaufen

Wer? — sagt die Expd. ds. Bl.

Egenhausen.

Zwei neue grüne

**Blüsch-  
Divan**

(Friedensware) für Brautleute passend  
hat zu verkaufen

**Georg Raich**

Sattler und Tapezier.

**Würmer finds!**

die heute erschred. Kindern u. Erwach-  
te best. Säfte u. roten Baden wegstehlen.  
Drum fort mit dies. Schmaroz u. Blut-  
saugen! Unser Santas-Darm- u. Wurm-  
Tee vertreibt alle Spul- u. Madenwürmer,  
reinigt Blut u. Säfte, fördert Stoffwechel  
u. schafft blühend. Kostchen 3 Pf. Mk. 50  
Santas-Verlag Heidelberg. 116

Statt Karten

grüßen als Verlobte:

**Ida Rothfuß  
Philipp Mast**

Böfingen

Igelsberg

Weihnachten 1919.

Als VERLOBTE grüssen:

**Marie Bäuerle  
Georg Braun**

Schultheiss

Zumweiler

Liebelsberg

Weihnachten 1919.

**Lorenz Luz jr. Altensteig**  
TELEFON 99 46  
Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppelflinten - Büchseflinten,  
**Drillings,**  
Pirsch- und Scheibenbüchsen  
Revolver u. Mehrladepistolen.  
**Teschings,**  
Luftgewehre u. Zimmerstutzen.  
Allelei Munition.

Rucksäcke, Jockierflaschen, Jagdstöcke, Gamaschen,  
Jagdgläser, Wildlocken, Nidtfänger, Feldbestecke,  
Kochapparate, Feuerzeuge u. s. w. - Mäßige Preise!

Solide Arbeit!

Zur Anfertigung  
von  
**Verlobungs- und Visitenkarten  
Neujahrs-Glückwunschkarten**  
empfehl ich die  
**W. Rieker'sche Buchdruckerei**  
Altensteig.

**Sprengstoff  
Romperit C**

ist wieder eingetroffen bei  
**W. Beeri, Altensteig.**

bis 30 Mk. und mehr tägl. Ver-  
dienst. Erwerb ober  
Nebenerwerb. Prospekt Nr. 461 gratis.  
P. Wagenknecht, Verlag Leipzig.

**Luise Köfflers  
neues Stuttgarter  
Woch-Buch**

empfehl ich die  
**W. Rieker'sche Buchh.**

**Kirchliche Nachrichten.**

**Sonntag u. Christfest, den 28.**  
Dez. Evang. Gottesdienst in der  
Kirche um 1/10 Uhr. Lieder:  
154, 151. Rein Kinder-gottes-  
dienst. 1/2 Uhr Christenlehre,  
Söhne.

**31. Dez.** Evang. Gottesdienst zum  
Jahres-schluss, abends 1/8 Uhr.  
Lieder: 161, 159.

**1. Jan.** 1/11 Uhr Neujahrs-gottes-  
dienst. Opfer f. d. Bezirks-wohl-  
tätigkeitsverein. Lieder 163, 164.  
Nachm. 1/2 Uhr Gottesdienst im  
Jugendheim.

**Gemeinschaft Jugendheim.**  
Sonntag abend 7 1/2 U. Versammlung.

**Methodistengemeinde.**  
Sonntag, den 28. Dezember  
vormittags 1/10 Uhr Predigt  
vormitt. 1/11 Uhr Sonntagsschule  
nachm. 2 Uhr Jünglingsverein  
abends 1/8 Uhr Predigt.

**Mittwoch, den 31. Dezember**  
abends 1/8 Uhr Predigt und  
Gebet-versammlung.

